

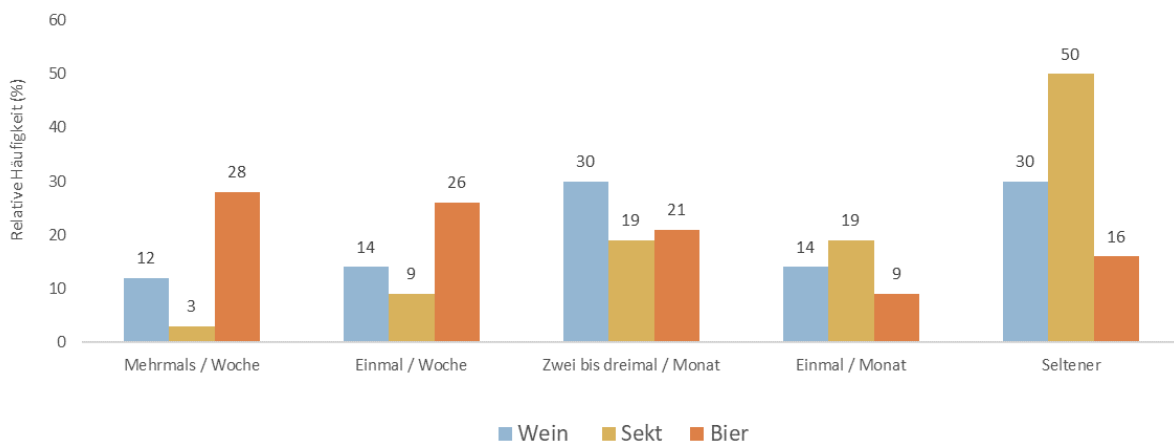
Schaumwein im Fokus

Prof. Dr. Gergely Szolnoki, Christoph Kiefer, Dr. Alexander Tacer und Oliver Hennes
Hochschule Geisenheim und Verband Deutscher Sektkellereien

Beim geselligen Zusammenkommen zu Feiertagen wie Weihnachten, Silvester, an Geburtstagen oder anderen Festivitäten lässt sich der Genuss eines guten Glases Sekt kaum wegzudenken. Fest verankert in unseren Traditionen ist der Wunsch, eine unbeschwerte Zeit mit Freunden und Familie voller Ausgelassenheit zu verbringen oder sich einfach kulinarisch etwas Besonderes zu gönnen. Aber was ist es genau, das den Sektkonsum so besonders gegenüber anderen Getränken macht? Gibt es in Verbindung mit Sekt ein spezielles genussvolles Lebensgefühl, welches weit über den bloßen Konsum hinausgeht? Diese und andere Fragen sind Wissenschaftler der Hochschule Geisenheim und der Verband deutscher Sektkellereien im Rahmen einer repräsentativen Befragung im Oktober 2023 mit mehr als 1.600 Teilnehmern nachgegangen. Ziel der Studie ist es, das Sekt-Konsumentenprofil weiter zu schärfen und mehr über die Bedeutung von Sekt als Teil eines genussvollen Lebensgefühls sowie die Momente des Sektgenusses zu erfahren. Daneben sollen Erkenntnisse über den bewussten Umgang der Verbraucher mit Sekt gewonnen werden.

Im Folgenden sind die wichtigsten Ergebnisse der Studie zusammengefasst.

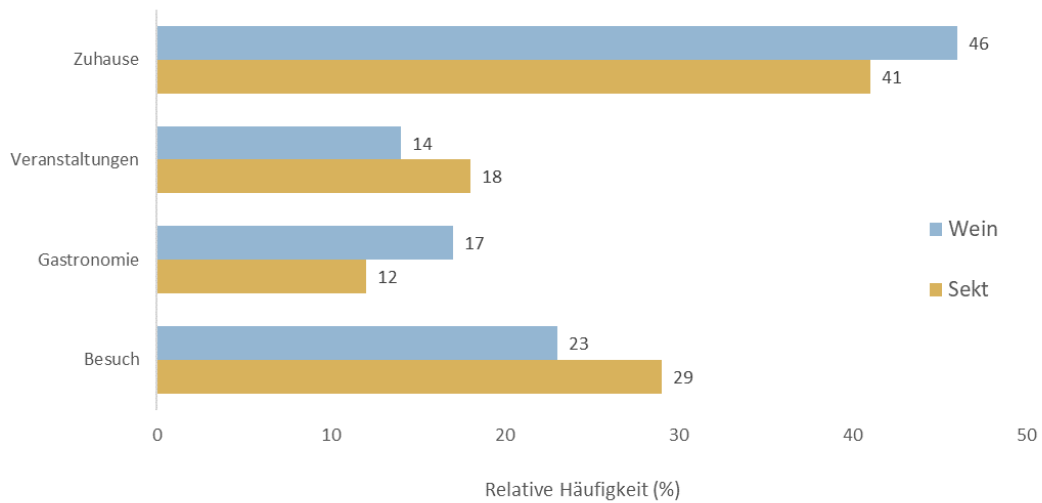
1) Konsumhäufigkeit Wein, Sekt und Bier



Sekt wird eher gelegentlich getrunken, während Bier als Alltagsgetränk bezeichnet werden kann. Stillwein liegt in der Konsumhäufigkeit zwischen Bier und Sekt. Der wöchentliche Sektkonsum ist mit insgesamt 12% der Befragten gering, dementsprechend liegen die anderen Häufigkeitskategorien (einmal / Monat und seltener) deutlich höher als bei Stillwein und Bier.

Sekt genießt bei jüngeren Konsumenten einen guten Ruf und wird regelmäßig konsumiert. Ältere Studien weisen jedoch darauf hin, dass das Preissegment, in dem Jugendliche Sekt kaufen, deutlich unter dem der älteren Konsumenten liegt. Daraus lässt sich ableiten, dass die jüngere Generation mehr und preiswerteren Sekt konsumiert, während die ältere Generation weniger, dafür aber hochwertigeren Sekt trinkt.

2) Konsumort Wein und Sekt



Der Vergleich der Konsumorte für Wein und Sekt offenbart markante Unterschiede zwischen den Getränkekategorien. In beiden Kategorien erfolgt der häufigste Konsum zu Hause, der fast die Hälfte des Gesamtkonsums ausmacht. Sekt wird vorrangig in größeren Gesellschaften oder bei Besuchen getrunken, während Wein häufiger in der Gastronomie und im Rahmen des alltäglichen Lebens genossen wird.

Altersspezifische Analysen zeigen signifikante Differenzen im Konsumverhalten wobei sich die Unterschiede über die zwei Getränkekategorien geringfügig voneinander abweichen. In höheren Altersgruppen verlagert sich der Konsum verstärkt in den privaten Bereich. Jüngere Konsumenten neigen dazu, Wein und Sekt vermehrt in der Gastronomie und auf Events zu genießen.

3) Genuss Erfahrung mit Sekt

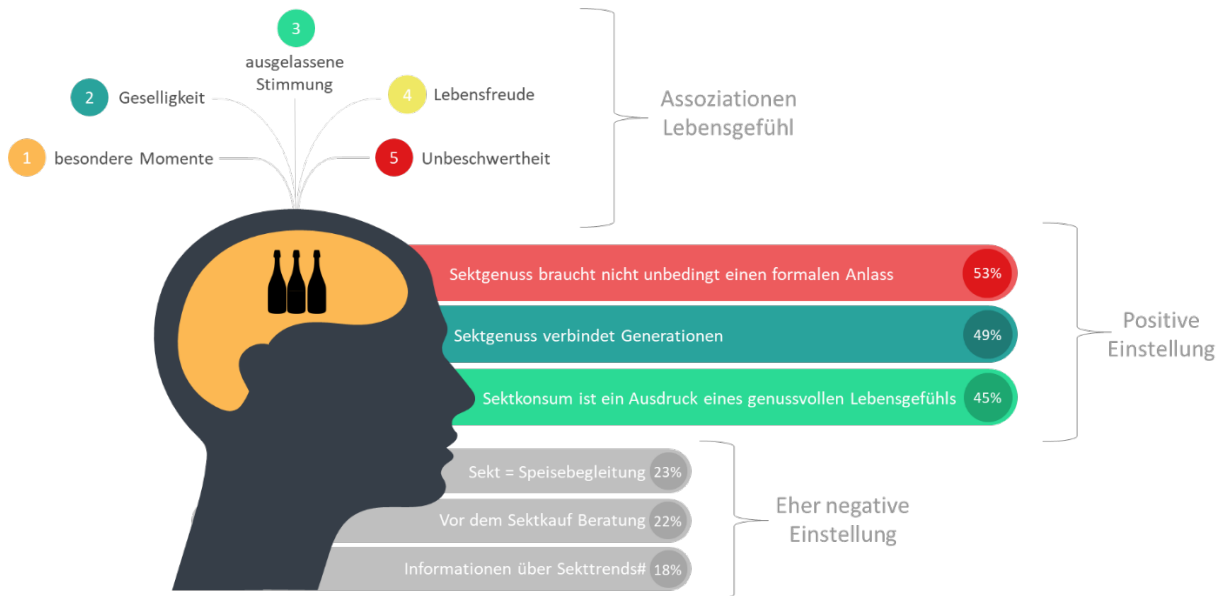


(Zustimmung der Teilnehmer in %)

Die Befragten schätzen vor allem den sozialen Aspekt des Anstoßens, den Geschmack und das haptische Gefühl - das Sektglas in der Hand - beim Sekttrinken. Der Geruch und andere Reize wie das

Prickeln der Kohlensäure und das Ploppen des Korkens sind für sie weniger wichtig. Frauen schätzen die sensorischen Reize des Sektkonsums, einschließlich der auditiven und haptischen Empfindungen sowie des Geschmacks, höher ein als Männer. Abgesehen vom Anstoßen, welches in allen Altersgruppen hoch bewertet wird, bewerten jüngere Erwachsene die anderen sensorischen, auditiven und haptischen Reize signifikant positiver und damit einflussreicher auf ihr Konsumerlebnis.

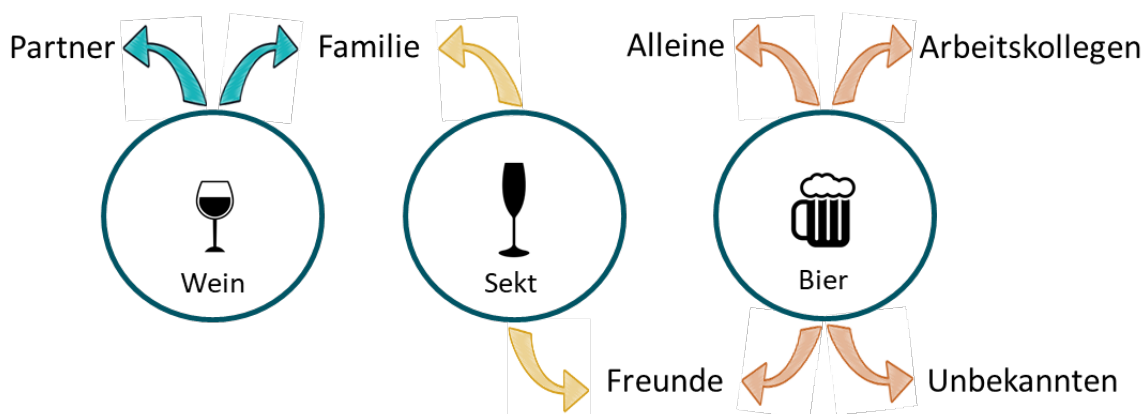
4) Einstellung und Assoziation zum Sekt



(Zustimmung der Teilnehmer in %)

Die Konsumenten betonen, dass Sekt nicht unbedingt mit formellen Anlässen oder als Essensbegleiter assoziiert wird, sondern eher mit besonderen Momenten, Geselligkeit und der damit verbundenen ausgelassenen Stimmung und Lebensfreude ohne dabei ausschließlich als Luxusprodukt angesehen zu werden. Erwähnenswert ist an dieser Stelle, dass die ausgelassene Stimmung bei den jüngeren Konsumenten eine wesentlich größere Rolle spielt als bei der älteren Generation. Die Tatsache, dass die Verbindung zwischen den Generationen an zweiter Stelle genannt wird, zeigt, dass Sekt seinen Platz bei Familienfeiern über die Generationen hinweg gefunden hat. Darüber hinaus wird das genussvolle Lebensgefühl betont.

5) Sozialer Kontakt beim Konsum alkoholischer Getränke



Der Sektkonsum findet überwiegend im Freundes- und Familienkreis statt, was die soziale Komponente und den generationenübergreifenden Charakter unterstreicht. Weniger beliebt ist es, Sekt allein oder in Gesellschaft von Fremden, z.B. auf Partys, zu trinken. In diesen sozialen Kontexten wird Bier am besten bewertet. Dies deutet jedoch auf eine Präferenz für vertraute soziale Settings beim Sektkonsum hin. Auch Stillwein wird gerne im Familienkreis getrunken und eignet sich nach Meinung der Befragten besser für den Konsum mit dem Partner als Sekt.

6) Moderater Sektkonsum

Die Mehrheit der Stichprobe zeigt ein Bewusstsein für die Auswirkungen von übermäßigem Alkoholkonsum und strebt aktiv an, der Wirkung des Alkohols durch eine parallele Zuführung von Speisen und alkoholfreien Getränken entgegenzuwirken. In Bezug auf die Festlegung einer persönlichen Mengengrenze zeigt sich eine tendenziell spontane und situationsbedingte Herangehensweise, wobei mehr als die Hälfte der Befragten angeben, normalerweise Grenzen festzulegen.

1/3 der Befragung stufen die moderate Menge beim Sektkonsum von zwei und weitere 1/3 von drei Gläsern ein (Glas 0,1 l). Über die Hälfte der Stichprobe gibt an, die gleiche Menge zu konsumieren, wie sie für moderaten Konsum halten. Nur etwa jeder Zehnte gibt an, mehr zu trinken als sie als moderat erachten, wobei es sich in den meisten Fällen um höchstens 2 zusätzliche Gläser handelt. Mit steigendem Alter neigen die Teilnehmer zu einer objektiveren Einschätzung ihres tatsächlichen Konsums im Vergleich zum moderaten Konsum. Bei jüngeren Erwachsenen ist eine größere Abweichung von ihrer Einschätzung des moderaten Konsums zu beobachten, wobei die Abweichung je nach Konsumgewohnheiten weniger oder mehr vom moderaten Konsum abweicht.

Die Vermutung liegt nahe, dass Sekt zur jeweiligen Konsumgelegenheit bewusst und in moderaten Mengen genossen und nicht zum „Rauschtrinken“ missbraucht wird.